

Armin Nassehi

Die Zeit der Gesellschaft

Armin Nassehi

# Die Zeit der Gesellschaft

Auf dem Weg zu einer  
soziologischen Theorie der Zeit

Neuaufgabe mit einem Beitrag  
„Gegenwarten“



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 1993

2. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Frank Engelhardt

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.  
[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15855-6

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur ersten Auflage 1993</b> .....	7
<b>Vorwort zur Neuauflage 2008</b> .....	9
<b>Gegenwarten</b> .....	11
1. Chronopolitismus? .....	13
2. Beschleunigung als Problem und als Lösung .....	21
3. Praxisgegenwarten .....	24
4. Gesellschaft der Gegenwarten.....	30
Literatur .....	32
<b>Einleitung</b> .....	35
<b>I. Kapitel: Zeit und Zeitbewußtsein</b> .....	39
1. Die Zeit denken .....	39
2. Verinnerlichung und Modalisierung der Zeit.....	44
a) Zeit und Zahl. Aristoteles.....	44
b) Zeit und Seele. Augustinus .....	48
c) Zeit als reine Form der Anschauung. Kant .....	52
d) Zeit und innere Dauer. Bergson .....	58
e) Retention und Protention. Husserl .....	62
3. Erste Auszeit .....	78
<b>II. Kapitel: Intersubjektive und soziale Zeit</b> .....	81
1. Irrealität vs. Realität der Zeit. McTaggart vs. Bieri .....	81
2. Von der Phänomenologie des inneren Zeitbewußtseins zur Phänomenologie des intersubjektiven Zeitbewußtseins.....	86
a) Monadologische Intersubjektivität und Kopräsenz. Husserl .....	86
b) Sinn und Zeit. Schütz .....	99
3. Relativität und Sozialität der Zeit .....	111
a) Relativität und Zeit. Mead und Whitehead .....	112
Exkurs: Spezielle Relativitätstheorie .....	115
b) Handlung und Zeit. Mead.....	127
4. Zweite Auszeit.....	138

<b>III. Kapitel: Zeit sozialer Systeme</b> .....	145
1. Bewußtsein und Kommunikation.....	145
a) Intersubjektivität vs. Kommunikation.....	145
b) Operative Geschlossenheit, Konstruktivität und Autopoiese .....	153
c) Bewußtsein und Kommunikation als autopoietische Systeme .....	166
d) Strukturelle Kopplung als Zeitproblem.....	173
2. Zeit, Struktur und Prozeß .....	182
a) Ereignis und Zeit .....	182
b) Beobachtung und Zeit .....	189
c) Selbstreferenz und Zeit.....	194
d) Struktur und Prozeß.....	203
3. Zeitlichkeit der Systeme und Realität der Zeit.....	210
a) Konstruktivismus und Ontologie .....	211
b) Autoontologie.....	218
c) Zeit als differenzlose Differenz? .....	222
4. Dritte Auszeit .....	231
<b>IV. Kapitel: Entwurf einer Gesellschaftstheorie der Zeit</b> .....	237
1. Systemdifferenzierung und Gleichzeitigkeit.....	238
2. Gleichzeitigkeit und Anwesenheit in segmentär differenzierten Gesellschaften .....	245
a) Segmentäre Differenzierung der Gesellschaft .....	245
b) Mythos und Zeit .....	252
3. Gleichzeitigkeit und Heilsgeschichte in stratifikatorisch differenzierten Gesellschaften .....	259
a) Strukturtransformation zur stratifikatorischen Differenzierung .....	259
b) Monumentalität und Zeit Altägyptens .....	266
c) Ewigkeit und Zeit im europäischen Mittelalter.....	273
4. Gleichzeitigkeit und Fortschritt an der Epochenschwelle zur Moderne.....	282
a) Ausdifferenzierung von Religion und Politik .....	282
b) Gestaltung der Zeit .....	288
c) Fortschritt und Geschichte als Einheit der Differenz.....	292
5. Gleichzeitigkeit und Synchronisation in der funktional differenzierten Gesellschaft .....	299
a) Funktion und Beobachtung .....	299
b) Differenz und Synchronisation .....	306
c) Temporalisierte Inklusion und biographische Identität .....	317
6. Moderne Zeiten: Vom Ende der Geschichte zum Risiko der Zeit.....	328
a) Negation des Chronos .....	329
b) Risiko und Zeit.....	337
7. Re-Entry .....	344
<b>Literatur</b> .....	349
<b>Sachregister</b> .....	373
<b>Personenregister</b> .....	379

## Vorwort zur ersten Auflage 1993

Ob es stimmt, daß das Werk die Totenmaske der Konzeption sei, wie Walter Benjamin sagt, weiß ich nicht. Jedenfalls enthält ein fertiger Text die Konzeption nur noch in geronnener Gestalt, in einem festen Aggregatzustand, der der Dynamik ihrer Entstehung nicht gerecht werden kann. Nach Fertigstellung des Textes läßt sich nichts mehr durch Neukonzeption und Korrektur, durch Gestaltung des Textes, durch Reversibelhalten der Thesen und durch genaueres Hinsehen beeinflussen. Bestenfalls entwickelt das Textcorpus ein Eigenleben – und muß doch dem Autor zugerechnet werden. Ich hoffe, daß Manches hier oder da anschlussfähig ist und Anschlussfähiges auslöst.

Die Arbeit lag 1991 der Philosophischen Fakultät der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster als Dissertationsschrift vor. Ich danke den Betreuern der Dissertation, den Professoren Georg Weber und Rolf Eickelpasch, für ihre kritischen und wohlwollenden Anmerkungen und für die Förderung, die sie mir angedeihen ließen. Besonders gilt dies für Georg Webers freundschaftlichen Vertrauensvorschuß, den man für selbständiges Arbeiten braucht. Er hat mir in meiner Zeit als „sein“ wissenschaftlicher Mitarbeiter genug Raum und Zeit eingeräumt, um diese Arbeit abschließen zu können. Desweiteren habe ich zu danken:

- Georg Kneer, Dirk Richter und Frank Grunert für wertvolle Hinweise und kritische Anmerkungen, von denen nicht wenige ihren Niederschlag im Text gefunden haben;
- den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehrerer Seminare, die sich vom Thema haben infizieren lassen und an deren Immunreaktionen ich mich abarbeiten mußte;
- der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für die Gewährung eines Promotionsstipendiums;
- meinen Eltern Gisela und Amir Nassehi für vielfältige materielle und immaterielle Unterstützung während und nach dem Studium;
- meiner Lebensgefährtin Annette Großlohmann dafür, daß sie stets unbeeindruckt von akademischer Gelehrsamkeit die unvermeidlichen Merkwürdigkeiten liebevoll ertragen hat, die sich aus dem Eintauchen in ein abstraktes Thema ergeben. Ihr widme ich dieses Buch.

*Armin Nassehi*

Münster, im August 1992

## Vorwort zur Neuauflage 2008

Diese Ausgabe gäbe es ohne Frank Engelhardt nicht. Er hat angeregt, meine Dissertation von 1993 nach 15 Jahren neu aufzulegen, und ich danke ihm herzlich dafür. Freilich stellt sich die Frage, was es rechtfertigt, einen nun mehr als eineinhalb Jahrzehnte alten Text neu aufzulegen, zumal den Text einer Qualifikationsarbeit – die Arbeit war 1991 Gegenstand eines Promotionsverfahrens an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster. Nach Durchsicht des Textes, den ich selbst seit seinem Erscheinen kaum konsultiert habe, muß ich in der Tat feststellen, wie aktuell er mir nach wie vor erscheint. Das läßt sich freilich unterschiedlich interpretieren. Es kann bedeuten, dass sich seitdem offensichtlich wenig in meinem Kopf verändert hat – es kann aber auch bedeuten, daß manche der Motive meiner späteren Arbeiten hier bereits vorbereitet wurden. Naturgemäß neige ich zu der letztgenannten Auffassung. Und in der Tat kann ich im Hinblick auf gegenwärtige Arbeiten am Konzept einer *Gesellschaft der Gegenwart* sowie im Hinblick auf praxistheoretische Erweiterung systemtheoretischer Denkfiguren unmittelbar an die *Zeit der Gesellschaft* anschließen.

Ich nutze die Gelegenheit, solche Anschlüsse in einem kurzen Beitrag genauer zu erläutern sowie darin die Weiterentwicklungen soziologischer Zeit-Diagnosen zu sichten. Am Haupttext der *Zeit der Gesellschaft* habe ich bis auf einige wenige Korrekturen nichts geändert. Denn hätte man den Text auf den neuesten Stand der Literatur bringen wollen, wären doch größere Eingriffe in das Corpus nötig gewesen, ohne daß sich der Ertrag der Studie wesentlich verändert und verbessert hätte. Hier hat dann also ein ökonomisches Argument den Ausschlag gegeben.

Danken möchte ich neben Frank Engelhardt meiner studentischen Mitarbeiterin Dinah Schardt, die den größten Teil der Korrekturen besorgt hat, sowie meinem Sohn Moritz, der bei der Erstellung der Register geholfen hat. Ferner danke ich noch einmal all jenen, die bereits im Vorwort zur ersten Auflage bedacht worden sind. Das gilt auch für die Widmung an Annette Großlohmann vom August 1992, die bis heute Bestand hat.

Armin Nassehi

München, im März 2008